

# Persönliches = Personalia

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK =  
Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **83 (1985)**

Heft 2

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

dings praktisch die einzige, die man an diesem sehr sauber gestalteten, äusserst umfassenden und auf eine praktische Anwendung ausgerichteten Werk anbringen kann.

Viele Fotos, Tabellen und gute Darstellungen von Schemen machen das Lesen zu einem Genuss. Immer wieder sind Bezüge zu den Gamser Wildbächen vorhanden, die zeigen, dass die beiden Autoren sich nicht darauf beschränken, Theorien abzuhandeln, sondern praktische Erfahrungen weiterzuleiten. Das erste grosse Kapitel befasst sich mit der Dimensionierung des Abflusses. Nach Ausführungen zur Böschungsneigung aus bodenmechanischer Sicht findet man über 40 Seiten Hinweise zum Abfluss in steilen Gerinnen (Wassertiefe, Abfluss in Kurven, Wellen bei schiessendem Abfluss, Luftaufnahme). Ein kleines Kapitel ist dem Kännelstoss gewidmet, bevor sich die beiden folgenden grösseren der Problematik von Fließgeschwindigkeit und Gefälle (maximal zulässige Geschwindigkeiten, Sicherung von Kännel und Böschung, Reduktion der Geschwindigkeiten) und den Zuleitungen und Zusammenführungen der Gräben zuwenden. Unter den Spezialkonstruktionen wird vielleicht etwas allzu kurz auf Quellfassungen, Hangtraversierungen, Durchlässe, Kies- (besser wäre wohl: Geschiebe-) und Geschwemmselabscheider eingegangen. In einem sehr wertvollen Kapitel stellen die Autoren die praktischen Erfahrungen bei den Gamser Entwässerungen dar (Bau und Betrieb). Dem wichtigen Gesichtspunkt des Unterhaltes ist etwas wenig Raum zugesprochen, bevor abschliessend die Bemessung von Gräben mit Normalabfluss behandelt wird.

Der umfangreiche Anhang besteht vor allem aus Diagrammen zu Wassertiefe, Fließgeschwindigkeit, Froude-Zahl, Durchflussquerschnitten. Sehr instruktiv sind im weiteren die Berechnungsbeispiele und die Hilfen für die Bestimmung der Länge der Übergangsstrecke bei Gefälleknicken und für die Kurvenabsteckung. Als Berechnungsgrundlage fehlen umfassende Angaben zu den Regenintensitäten nicht.

Zusammenfassend kann das Werk bestens empfohlen werden. Als Hilfe bei der Bemessung steiler Entwässerungsgräben – nicht als Abhandlung über Rutschungsentwässerungen – sollte es in Zukunft in keinem Ingenieurbüro fehlen. *Fritz Zollinger*

*Bodenkundliche Gesellschaft der Schweiz:*  
**Kiesabbau und Landwirtschaft am Beispiel des Kantons Aargau**, 42 Seiten, 5 Abbildungen. Dokument 1 der BGS, zu beziehen bei der Forschungsanstalt Reckenholz, Zürich, oder beim Baudepartement des Kantons Aargau.

Die Broschüre wurde von der Arbeitsgruppe Bodenschutz der Bodenkundlichen Gesellschaft der Schweiz (BGS) zusammengestellt und enthält nach einer Einleitung die Darstellung der Situation im Kanton Aargau. Es folgen Kapitel über den Boden (Aufbau, Eigenschaften, Funktionen), die Bodenqualität im Zusammenhang mit der landwirtschaftlichen Nutzungseignung, den rechtli-

chen Schutz des Bodens und den Kiesabbau als Eingriff. Die letzten zehn Seiten sind in allgemeiner, praxisbezogener Art der Rekultivierung von Abbauflächen (Ziele, Qualität des Auffüllmaterials, Planung und Technik der Rekultivierungen) gewidmet. Etwas unmotiviert losgelöst findet man auf den letzten vier Seiten ein «Technisches Merkblatt über die Rekultivierung».

Für den Praktiker besonders wertvoll und empfehlenswert dürften die Ausführungen und das Merkblatt über die Rekultivierungen sein, können sie doch nicht nur bei solchen in Kiesgruben angewendet werden. Die Broschüre bringt dazu eine saubere Zusammenstellung bereits vorhandener Ergebnisse aus Publikationen und Merkblättern zu diesem Thema.

*Fritz Zollinger*

## Persönliches Personalia

### Emil Bachmann zum Achtzigsten

Verblüfft wird sich mancher fragen, stimmt diese Überschrift?

Wer den jugendlichen und immer fröhlich-optimistischen früheren Kantonsgeometer, nun seit 15 Jahren pensioniert, durch die Strassen Basels eilen sieht, kann sich kaum vorstellen, dass dieser am 7. Januar 1985 bereits ins neunte Lebensjahrzehnt getreten ist.

Seine Verdienste um das Vermessungswesen des Basler Stadtkantons, aber auch diejenigen auf Bundesebene sind beachtlich. Folgende, schlaglichtartig aus seinem langjährigen breiten Wirken herausgegriffene Tätigkeiten des Jubilars sollen dies illustrieren: Kantonsgeometer Basel-Stadt von 1943 bis 1970, Lehrer und Dozent an der Tropenschule und an der ETH Zürich, Mitbegründer und Leiter der vermessungstechnischen Abteilung der Ingenieurschule Muttenz, Autor verschiedener Fachbücher und Fernsehsendungen sowie Redaktor der Schweizerischen Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik, langjähriger Präsident der Konferenz der kantonalen Vermessungsamtsstellen sowie Leitung und Mitarbeit in zahlreichen kantonalen und eidg. Kommissionen.

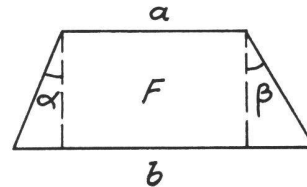
Auch wenn sich verdientermassen und entsprechend seinem Naturell, immer wieder Neues zu entdecken, seine Interessen in den Jahren seit der Pensionierung vom Fachlichen etwas abgewendet haben, so nimmt Emil Bachmann immer noch regen Anteil am Geschehen in seinen früheren Wirkungskreisen.

Wir wünschen dem Jubilar auch für die Zukunft gute Gesundheit, Musse und Erholung bei seinen ausgedehnten Wanderungen und im Kreise seiner Familie. *W. Messmer*

# Lehrlinge Apprentis

## Nachtrag zu Lösung 5/84

Diese Aufgabe kann mit der Trapezformel, welche dem Unterzeichneten bisher nicht bekannt war, direkt gelöst werden



$$a = \sqrt{b^2 - 2F(\tan\alpha + \tan\beta)}$$

$$b = \sqrt{a^2 + 2F(\tan\alpha + \tan\beta)}$$

## Complément à la solution 5/85

*Ce problème peut être obtenu directement avec la formule du trapèze décrite ci-dessous et qui n'était pas connue jusqu'à présent par le soussigné. Hans Aeberhard*

## Aufgabe 1/85 Problème 1/85

Die Bergspitzen A und B sind horizontal 180 m weit voneinander entfernt. A hat eine Höhe von 660 m, und B ist 700 m hoch.

Du stehst an einem Schräghang mit einer Neigung von 50%, dessen Falllinie genau in Richtung A–B verläuft, auf einer Höhe von 710 m in der Verlängerung A–B und horizontal 220 m von B entfernt.

Wie viele Meter (Schrägdistanz) musst du dich auf- oder abwärts verschieben, damit du auch höhenmässig in der Verlängerung der beiden Bergspitzen bist?

*Les collines A et B sont distantes horizontalement de 180 m. A a une altitude de 660 m, B de 700 m.*

*Tu te trouves sur un plan incliné à 50% et dont la ligne de plus grande pente se trouve exactement dans la direction A–B et à une altitude de 710 m dans le prolongement de A–B et à une distance horizontale de 220 m de B.*

*De combien dois-tu te déplacer (distance oblique) pour qu'en hauteur également tu sois en prolongement des deux sommets A et B.*

*Hans Aeberhard*

**Bitte Manuskripte  
im Doppel einsenden**